

Komm mit!

Interkommunales **Mitteilungsblatt** | Nr. 184 | Januar 2025

Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge: Klimaschutzprojekt „Moor-Gen“



Über die Hälfte aller Moorflächen in Oberfranken liegen im LK Wunsiedel im Fichtelgebirge. Man findet sie z.B. rund um Weißensstadt, im Zeitelmoos, bei der Vordorfer Mühle und natürlich auch außerhalb der NöFi-Region. Sie sind kultureller Schatz, Drehort vieler Mythen, geben Flora und Fauna ein Zuhause und spielen in Sachen Klimaschutz eine bedeutende Rolle: Moore speichern große Mengen an CO₂ und dienen darüber hinaus als natürliche Wasserspeicher, man spricht heute auch von sogenannten Schwammlandschaften. „Moore für Generationen – Klima, Wasser und Artenschutz im Fichtelgebirge“, kurz: „Moor-Gen“, lautet nun der Name eines Projekts, das im neuen Jahr starten soll. Der Landkreis, der Landschaftspflegeverband Fichtelgebirge (LPV) und der am Landratsamt angesiedelte Zweckverband Interkommunales Flächenmanagement (ZIF) gründeten dazu eine Trägergemeinschaft, die in vier Jahren rund 80 Hektar Moorflächen ankaufen möchte, so heißt es in der Pressemitteilung des Landratsamtes. Zusätzlich werden auch Flächen, die sich bereits in öffentlicher Hand befinden oder nach Vorgesprächen von den Besitzenden zur Verfügung gestellt werden, mit in die Restaurierungs- und Pflegemaßnahmen einbezogen. Seit Jahrzehnten werden die Moore vom LPV, der unteren Naturschutzbehörde und den Naturschutzverbänden betreut. Nun bietet das Projekt die Chance, die Fichtelgebirgs-Moore nachhaltig zu schützen, im besten Falle wieder zu erweitern und ihre Ökosystemfunktion auch in Zeiten des Klimawandels zu erhalten. Geplanter Start für das Projekt ist Januar 2025, die Laufzeit geht bis Ende 2028. Gefördert wird die Maßnahme zu 100 Prozent über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie und das EU-Programm EFRE. ■



Fotos: Plaum

Waldsteinburg – Sanierungsarbeiten abgeschlossen



Bärenfang, Waldsteinhaus, das Rote Schloss und die ganz besondere Umgebung am Waldstein sind beliebte Ausflugsziele für die Bürger der Landkreise Hof und Wunsiedel im Fichtelgebirge, aber auch für Wanderer und Besucher aus nah und fern. Über zwei Jahre lang sanierten die Bayerischen Staatsforsten die spätmittelalterliche Westburg (1356 erstmalig erwähnt) mit Burgtor und Weh-mauerresten und die Kapellenwand an der Ostburg. Die hochmittelalterliche Ostburg (ca. 1150-1375) bildete als Stammsitz der Waldsteiner und später der Sparnecker Ritter eine der frühesten Siedlungszellen des nördlichen Fichtelgebirges. Viele Infos zum Waldstein findet man auf den überall platzierten Infotafeln.

Mauern wurden mit alten Mauersteinen ertüchtigt und neu verfugt, Mauerkronen abgedichtet, damit das Wasser nicht ins Gemäuer eindringen kann. Der Zugang war in dieser Zeit nicht möglich. Wie schön, dass nun alles in neuem Glanz erstrahlt, die Substanz der Burg ist wieder für Jahrzehnte gesichert, so vermelden es die Bayerischen Staatsforsten auf ihrer Homepage. Der FGV legte kräftig Hand an bei der Befestigung und Ertüchtigung des Aufstiegs zur Schüssel, der direkt hinter der Kapelle der Ostburg beginnt und, davon habe ich mich selbst überzeugt, alles ist wunderbar geworden ... und wie immer wird der Aufstieg mit einem sensationellen 360-Grad-Blick über alle Baumwipfel belohnt. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 650.000 Euro. Gefördert wurde die Sanierung mit Mitteln aus der Fraktionsinitiative sowie durch besondere Gemeinwohlleistungen der Bayerischen Forstverwaltung.

<https://www.baysf.de/de/medienraum/pressemitteilungen/nachricht/detail/alte-waldsteinburg-in-neuem-glanz.html> ■



Fotos: Plaum



Kirchenlamitz

Gefahren im Internet

Folgenden Link zum LSI, dem Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik möchten wir noch nachreichen. Barbara Thierfelder vom BayernLab hatte ihn bei der Kooperationsveranstaltung mit dem Stadtbaummanagement in Kirchenlamitz „Gefahren im Internet“ – wir berichteten in der letzten Ausgabe – angekündigt und hier ist er nun.

<https://www.lsi.bayern.de/buerger/index.html>

Hier gibt es weiterführende Links u.a. zum BSI, dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und aktuelle Sicherheitshinweise.

Der neue „Krebsbacker“ ist da

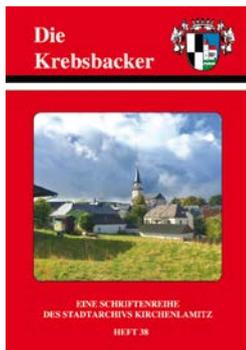


Foto: Stadtarchiv Kirchenlamitz

Seit 1991 erscheint im Stadtarchiv die heimatkundliche Schriftenreihe „Die Krebsbacker“. Nun liegt die Ausgabe 38 vor, in der die beiden Autoren Werner Bergmann und Rüdiger Gläsel in 14 Beiträgen die Stadtgeschichte beleuchten. Sie befassen sich auf 164 Seiten mit dem Anwesen Hofer Straße 2, den Ehrenbürgern Andreas Heinrich Meyer (1874–1960) und Heinrich Meyer (1924–2011), dem Lehrer und Abgeordneten Veit

Sittig (1820–1890), der Reicholdsgrüner Straße. Weiter liest man vom Orgelbauer Wilhelm Raithel und der Orgel in Igensdorf sowie dem Apotheker Heinrich Lammers. Man erfährt, wie die Stadtjubiläen bisher begangen wurden, findet Beiträge über Kirchenlamitz in fremden Zeitungen und lernt Wissenswertes über das Monogramm „J.S.S. 1775“, liest, was am 16. Mai 1926 in Kirchenlamitz geschah und wer Andreas Reichold (1881–1977) war. Schließlich werden drei besondere Exponate aus den Archivsammlungen vorgestellt und das Jahr 2003 in Erinnerung gebracht.

Das gesamte Buchprogramm einschließlich der Sonderveröffentlichungen des Stadtarchivs finden sie unter: <https://www.kirchenlamitz.de/wir-in-kirchenlamitz/buecherschriftreihen>. Erhältlich im Stadtarchiv oder im Kirchenlamitzer Nahkauf für 15 Euro. ■

Schwarzenbach

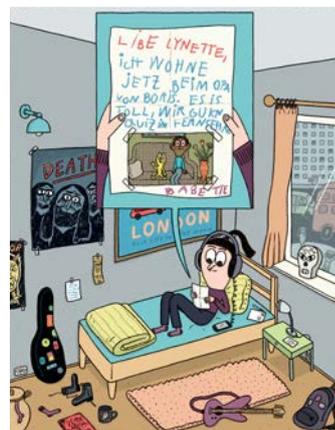
Max und Moritz Preis

Alle zwei Jahre verleiht die Stadt Erlangen den Max und Moritz-Preis, die bedeutendste Auszeichnung für Comic-Schaffende im deutschsprachigen Raum. Die Verleihung fand Ende Mai im feierlichen Rahmen des Internationalen Comic Salons statt. Kooperationspartner der Wanderausstellung sind wieder das Kulturamt der Stadt Erlangen, die Dr. Erika-Fuchs-Stiftung und die Schmitz-Lippert-Stiftung im Cöln Comic Haus. Initiator und Kurator der Wanderausstellung ist Darjush Davar.

Das Erika-Fuchs-Haus präsentiert nun schon zum sechsten Mal die aktuellen Preisträgerinnen und Preisträger. Originalzeichnungen, Skizzen und Entwürfe spiegeln die Vielfalt der deutschsprachigen Comic-Szene, dazu geben Fotos der Arbeitsplätze einen Eindruck von den unterschiedlichen Ar-



Fotos: Erika-Fuchs-Haus



beitsweisen der Künstlerinnen und Künstler. Eine Lesecke lädt dazu ein, in den preisgekrönten Werken zu schmökern. Zu sehen sind Arbeiten von: Anna Sommer, Joscha Sauer, Tanja Esch, Barbara Yelin, Tobias Aeschbacher und Nando von Arb.

Bürgermeister Hans-Peter Baumann und Museumsleiterin Dr. Joanna Straczowski begrüßten die zahlreich erschienenen Gäste. Bodo Birk, Leiter des Internationalen Comic Salons Erlangen, Kulturamt der Stadt Erlangen, sprach über die Arbeit der Max und Moritz-Preis Jury. Die Schweizer Preisträgerin Anna Sommer und der ebenso aus der Schweiz stammende Preisträger Tobias Aeschbacher stellen im Livestream ihre Arbeiten vor. Nach gut 90 Min. führte der Kurator Darjush Davar sehr kurzweilig und dennoch ausführlich durch die Ausstellung.



Foto: Plaum

Die Sonderausstellung läuft bis zum 27. April 2025 (Karfreitag geschlossen). Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr. ■

Rahmenprogramm:

- **Samstag, 11. Januar 2025**
15 Uhr, Signierstunde mit Joscha Sauer, Cartoonist und Erfinder der ‚Nicht Lustig‘-Webcomics, regulärer Museumseintritt.
- **Sonntag, 9. Februar 2025**
10 Uhr, Workshop mit Anna Sommer: Mit dem Cutter zeichnen – Eintauchen in die Papierschnitt-Technik, Teilnahmegebühr: 35€ (inkl. Materialkosten), geeignet ab 10 Jahren, Anmeldung info@erika-fuchs.de

Ausblick 2025

Röslau



Feste 2025

Donnerstag, 1. Mai	Maifest (Traditionsverein)
Sonntag, 8. Juni	Thusfest (Dorfgemeinschaft Grün)
Freitag-Montag, 20.-23. Juni	Kirchweih
Sonntag, 22. Juni	Kirchweihsonntag mit Markt
Samstag, 5. Juli	Countryfest
Donnerstag-Sonntag, 24.-27. Juli	Wiesenfest (Schützengesellschaft)
Sonntag, 7. Dezember	Dorfweihnacht

Auf den Tannenspitzen sah ich gold'ne Lichtlein blitzen

Der Mehrgenerationenplatz verwandelte sich zum Advent in ein glitzerndes „Winterwonderland“. Wie kam es dazu? Die Stimmen mehrten sich, dass der Platz für die beliebte Glühweinhütte vor dem Rathaus, wo sie sich in den vergangenen Jahren befand, zwar schön, aber doch recht zugig sei, der umgebende Platz für diesen Anlass zu groß. Allerdings stehe vor dem Rathaus der schöne Christbaum. Was tun? Der wunderschön angelegte Mehrgenerationenplatz hinter dem Rathaus schien der geeignete Ort, aber war zu wenig weihnachtlich. Bürgermeister Heiko Tröger: „Wir haben uns im Rathaus Gedanken gemacht und boten den Vereinen an, je einen Christbaum zu schmücken, ganz nach ihrem eigenen Wunsch. Zwölf Vereine und Gruppen haben teilgenommen. Wir hatten nicht mit so einer Resonanz gerechnet!“

Das Ergebnis ist wirklich sehenswert. Der Traditionsverein fertigte Holzanhänger mit den Namen aller Mitglieder an, die Dorfgemeinschaft Grün ließ Glaskugeln mit ihren Spatzenlogo machen, der FGV schmückte einen Naturbaum mit Zapfen und Holzscheiben, die Feuerwehr laserte aus ausrangierten Löschwasserschläuchen Weihnachtsmotive. Die Dreifußbefestigung des Daches am Mehrgenerationenplatz bot sich als stilisierter Weihnachtsbaum an, LED-Leuchten machten die Illusion perfekt. Dazu die Glühweinhütte, die an jedem Montag und Donnerstag von einem anderen Verein mit Glühwein, Punsch und in diesem Jahr auch mit Wienern betrieben wurde und durchweg gut besucht war – wirklich ein Winterwonderland! ■



Foto: Plaum

Schwarzenbach

Programm der städtischen Galerie

Die Leiterin der städtischen Galerie Swanti Bräsecke-Bartsch stellte für 2025 wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammen. Die Kunstgalerie im Alten Rathaus ist freitags und sonntags von 14–16 Uhr geöffnet. Vernissagen finden freitags

<p>DER TIERMALER Malerei Friedrich Reimann (1896–1991)</p> <p>Vernissage Freitag 12. Januar 2025 18 Uhr 19. Januar – 16. März 2025</p>	<p>IM SPIEL SEIN Mixed Media Art Sabine Eichler Stein</p> <p>Vernissage Freitag 11. Juli 2025 18 Uhr 13. Juli – 7. September 2024</p>	<p>HERAUS IN DIE STILLE Malerei Adolf Schinnerer (1876–1949)</p> <p>Vernissage Freitag 12. September 2025 18 Uhr 14. September – 2. November 2025</p>
<p>FLESH FOR FANTASY Druckgrafik Patrick Raack Linoart</p> <p>Vernissage Freitag 21. März 2025 18 Uhr 23. März – 21. Mai 2025</p>	<p>DISPOSITION Malerei Doris Böcker Druckbuch</p> <p>Vernissage Freitag 16. Mai 2025 18 Uhr 18. Mai – 8. Juli 2025</p>	<p>PLANETEN Malerei, Grafik, Fotografie Swanti Bräsecke-Bartsch, Gabriele Lorenz, Michael Lang</p> <p>Vernissage Freitag 21. November 2025 18 Uhr 23. November 2025 – 4. Januar 2026</p>

um 18 Uhr statt. Die Dauer der Ausstellungen und die Termine zu deren Eröffnungen finden Sie in unserem Veranstaltungskalender und auf der Homepage <https://kunstgalerie.schwarzenbach-saale.de>. ■

Marktleuthen

Start der Inforeihe des Stadtbaumanagements



Foto: DSK, von Poblocki

Maximilian Stöhr, Tanja Herold (Planwerk, Nürnberg) und Sarah von Poblocki (DSK GmbH, Nürnberg) vom Stadtbaumanagement Nördliches Fichtelgebirge (SUM) hatten zur Veranstaltung ins ehemalige Café Schoberth in Marktleuthen eingeladen und boten den gut 35 Interessierten Experten-Inputs: „Energetisch sanieren – was ist wichtig und sinnvoll? Was bedeutet GEG für mich als Eigentümer?“ – „Steuerliche Sonderabschreibung bei Sanierungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet und bei Baudenkmälern“. Zudem gab es Hinweise zu kommunalen Förderungen, darüber hinausreichenden Förderprogrammen und dem Angebot zur Unterstützung vor Ort. Zwei Hauseigentümer, Monika Piras und Michael Plaum, berichteten in der anschließenden Talkrunde über ihre Komplett-sanierungen in Weißenstadt und Schwarzenbach, mit dabei Architekt Peter Kuchenreuther, der als Sanierungsberater eingeladen war. Am 15.1. und 19.2. findet diese Veranstaltung in Sparneck und Schwarzenbach nochmals statt. Die gastgebende Bürgermeisterin Sabrina Kaestner begrüßte und stellte die rhetorische Frage: „Warum haben wir als Kommune das Café Schoberth vor drei Jahren gekauft?“, und beantwortete diese auch gleich. „Wir wollten nicht einfach zuschauen und lieber als Stadt in Verantwortung gehen. Eigentlich wollten wir schon lange in der Sanierung sein“, merkte sie entschuldigend an, weil sich noch nicht allzu viel Sichtbares getan habe, „aber die Finanzierung für Kommunen ist schwierig und nun dauert es eben länger.“ Ein Lichtblick ist schon da: Derzeit nutzt das Pop-Up Fichtellab die Räumlichkeiten,

Fortsetzung nächste Seite ►

Komm mit! Januar 2025 | 3



Fotos: Piras

es ist nach Kirchenlamitz die zweite Station dieses spannenden Experiments. Man findet hier eine Gaming Ecke, Drohnen, Arbeitsplätze, 3D-Drucker und vieles mehr. Sogar ein Café gibt es. Man müsse sich an Nachnutzungen herantasten, empfiehlt Kästner, das würden auch die anwesenden Bürgermeisterkollegen aus Röslau, Heiko Tröger und Kirchenlamitz, Jens Büttner, bestätigen können.

Felix Wagner von der Energievision Franken und Weißdorf, EVM GmbH brachte verschiedene zukünftig anstehende Ziele der Bundesregierung in den Fokus. Eines davon: „Keine fossilen Energieträger bis 2024!“ Er ging auf die Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes ein und wies darauf hin, dass die CO₂-Abgabe bis 2045 enorm steigen werden. Anpassung an das Klima werde eine immer wichtigere Rolle spielen. Seine große Empfehlung an alle Sanierungswilligen: Vor Beginn einen individuellen Sanierungsfahrplan erstellen lassen, der auch förderfähig sei!

Steuerberater Stefan Ruckdeschel-Fischer von wietasch und Partner, Hof, Rehau und Bayreuth zeigte verschiedene Möglichkeiten auf, wie Bauherren bei Maßnahmen im Sanierungsgebiet oder bei Baudenkmalen satte Beträge sparen können. §57h mache unter Einhaltung der geforderten Bedingungen eine Abschreibung von 9 Prozent im 1.–8. und von 7 Prozent im 9.–12. Jahr möglich. Ganz deutlich wurde, wie wichtig die Ausweisung von Sanierungsgebieten ist, wenn sich dort viel Leerstand oder marode Immobilien befinden. Die Möglichkeit der steuerlichen Abschreibung lockte z.B. in Hof, so Ruckdeschel-Fischer externe Investoren an, die mit dieser attraktiven Lösung 12 Jahre lang Steuern einsparen und im 13. Jahr die Immobilie sogar noch steuerfrei verkaufen könnten. „Ich habe Mandanten, die klappern systematisch Sanierungsgebiete ab. Der Ort ist dabei egal, es geht um die finanzielle Attraktivität. Mal ganz abgesehen von vielen Förderprogrammen, die die Investitionssumme noch weiter verringern können.“ Im Saal

hingen die Sanierungsgebiete von acht NöFi-Kommunen aus. Maximilian Stöhr bot neben der Beratung zu Förderprogrammen die weiteren Dienstleistungen des SUM an: Investorenmanagement, Unterstützung beim Erstellen von Exposés bei städtebaulich markanten Leerstandsobjekten.

Peter Kuchenreuther lobte in der Talkrunde das große Interesse an Innenentwicklung; er ist auch als Sanierungserstberater tätig. „Wir Architekten sprechen von Grauer Energie, die Immobilie ist schon da, diese Energie muss nicht mehr hineingesteckt werden. Eine Sanierung kann in Etappen gemacht werden, auch ein Plus, das für eine Bestandsimmobilie spricht. Flächen werden gespart. Bestandsimmobilien befinden sich meist schon in einer gesellschaftlichen Struktur, im Gegensatz zu Immobilien in Neubaugebieten, wo die Gesellschaft erst noch entstehen muss. Es ist wichtig, Anreize zu schaffen, um Leerstände zu aktivieren, sonst bleiben die Innenstädte leer, man spricht hier vom sogenannten Donut-Effekt. Die Beratungsgutscheine des Landratsamtes, bei denen ein Sanierungswilliger 100 Euro zahlen musste und 1.000 Euro Architektenleistung erhielt, zielen auf eine Nutzung hin. Ein einfaches Fassadenprogramm ist schön, wirkt aber meist nur gestalterisch!“ Am Beispiel des Goldenen Löwen in Kirchenlamitz sähe man sehr gut, was es

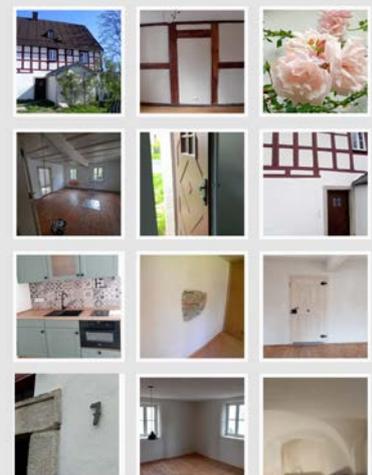
bedeute, guten Wohnraum, besonders Starterwohnungen mit 1-2 Zimmern im Angebot zu haben. Die zeitgemäß gestalteten Wohnungen waren blitzschnell vermietet. Auch Monika Piras aus Weißenstadt konnte das bestätigen, sie hatte ein Doppelhaus mit drei Zwei-Zimmer-Wohnungen (56, 65 und 80 qm) saniert. „Die Wohnungen waren kaum inseriert, da waren sie auch schon weg.“

Michael Plaum hatte ein denkmalgeschütztes Fachwerkhaus in Schwarzenbach saniert. Besonders hier: Die Verbindung von natürlichen Materialien (Dämmlehm) in Verbindung mit moderner Heiztechnik. In der Runde kamen Herausforderungen, Fallstricke, Bürokratie bei der Sanierung einer Bestandsimmobilie zur Sprache, es wurde aber deutlich, welche große Menge an Herzblut in den Projekten steckt. Fest steht, dass das Engagement von Privatpersonen neben dem kommunalen Einsatz ein wichtiger Baustein für die Attraktivität unserer kleinen Orte im Nördlichen Fichtelgebirge ist. Zuhörer und Beteiligte zeigten sich begeistert von der Veranstaltung. ■

FÄRBERSTRASSE MOODBOARD VORHER 7



FÄRBERSTRASSE MOODBOARD NACHHER 7



Fotos: Plaum

Wir stellen NöFi-Bürgermeistern die typische „Silvesterfrage“: Was haben Sie sich für 2025 für Ihre Kommune und für die interkommunale Zusammenarbeit vorgenommen? Hier sind ihre Antworten:

Kirchenlamitz

Jens Büttner

Unser größtes Projekt in Kirchenlamitz wird im kommenden Jahr der Neubau der Kindertagesstätte mit Hort sein. Aus der interkommunalen Zusammenarbeit erhoffe ich mir tatsächlich greifbare Maßnahmen aus dem Interkommunalen digitalen Entwicklungskonzept. Die Idee mit den NöFi-Inseln gefällt mir gut. (Anmerkung: NöFi-Inseln sind kleine Platzgestaltungen, die Klimaschutz und -anpassung sowie Digitalisierung für die Bürger erlebbar machen und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität in den Ortskernen stärken sollen, z.B. eine digitale Infostelle, ein Trinkbrunnen oder eine smarte Sitzbank sind priorisierte Maßnahmen aus dem IDEK-Konzept. Dabei sind die Kommunen flexibel, es ist möglich, dass sie nur einen Teil der geplanten Maßnahmen umsetzen oder sie verteilt über das Gemeindegebiet installieren.) ■



© Wittmann Media

Röslau

Heiko Tröger

„Für mich steht der Bau eines Bike Parks für Kinder und Jugendliche im Fokus, er wird oberhalb des Wiesenfestplatzes entstehen, wichtig ist weiter der Ausbau der Thusstraße und damit verbunden das Wärmenetz. Ich wünsche mir, dass unsere interkommunale Zusammenarbeit auch weiterhin so bestehen bleibt, weil wir als Einzelkämpfer viel weniger bewirken können als gemeinsam.“ ■



Foto: Privat

Weißenstadt

Matthias Beck:



Foto: Privat

„2025 wollen wir den Ausbau unserer Infrastruktur, unserer Straßen und Gehwege weiter vorantreiben; natürlich in Abhängigkeit zu den uns zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln und mit einem zeitnah in 2025 genehmigten Haushalt. Einer der Schwerpunkte wird der Maßnahmenbeginn für den Vollausbau der Goethestraße in Weißenstadt, voraussichtlich bereits ab März 2025, mit einem Investitionsvolumen von mehr als 3 Millionen Euro sein.“

Einer unserer städtischen Schwerpunkte ist auch die Verbesserung der Kommunikation mit/zu unseren Bürgerinnen und Bürgern. Die Bürgerversammlungen sind bereits für den 7.–9. Mai 2025 terminiert und auch in den Stadtratssitzungen werden wir den Grundsatz, möglichst alles in die öffentlichen Sitzungen zu nehmen, weiter intensivieren. Der Besuch in den Sitzungen wird konstant immer besser. Meine feste Überzeugung ist es auch, dass wir in 2025 einen, wenn nicht den entscheidenden Schritt hin zur Prädikatisierung als Heilbad gehen werden, wobei wir uns mit unserem Kommunalunternehmen für Tourismusedwicklung noch deutlich weiter professionalisieren werden als bisher schon. Auch im Bereich Betreuung und Fürsorge sowie auch Nahversorgung und Leerstandsmanagement wird es Erfolge geben. So wird zum Beispiel die neue Kindertagesstätte ‚Am Lohbrunnen‘ mit einer Investitionssumme von 6,8 Mio. Euro bis zum Jahresende Wände und Dach erhalten, damit dann der Innenausbau beginnen kann und wir 2026 dort mit insgesamt sechs Gruppen auch wirklich einziehen können. Es gilt alle anstehenden Projekte und Maßnahmen möglichst eng zu begleiten und ich freue mich, zusammen mit dem gesamten Weißenstädter Stadtrat schon auf die Arbeit für meine/unsere wunderbare Heimatstadt. Ich bin sehr froh, dass es in der interkommunalen Zusammenarbeit schon länger kein ‚Kirchturmdenken‘ mehr gibt. Vielleicht war das Pilotprojekt ‚NöFi‘ sogar einer der Auslöser dafür. Gemeinsam an unseren Problemen zu arbeiten, immer lösungsorientiert, ist im Verbund deutlich zielführender, und nebenbei bemerkt auch deutlich förderfähiger, als alleine (auf weiter Flur). Wir tun dies seit einigen Jahren auch schon in der ILE ‚Gesundes Fichtelgebirge‘ zusammen mit Bischofsgrün, Bad Berneck und Bad Alexandersbad mit insgesamt 25 realisierten Projekten aus dem Regionalbudget und es freut mich ganz besonders, dass wir unserer ohnehin schon hervorragenden Zusammenarbeit innerhalb des sogenannten Unterzentrums mit Kirchenlamitz, Röslau und Marktleuten mit der Gründung einer weiteren ILE, der ILE ‚Zwölf Gipfelblick‘, nun auch endlich einen Namen geben konnten. Viele Gemeinsamkeiten führen definitiv auch zu gemeinsamen Lösungsansätzen im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger. Das **KommMit!** als gemeinsames Mitteilungsblatt ist definitiv einer dieser Erfolge.“ ■

Und wir baten auch drei Einzelhändler um Statements (wird in anderen Kommunen in den nächsten Ausgaben fortgesetzt) und stellen sie dazu auch gleich vor:

Kirchenlamitz

Jeanladen Sabine Müller

Seit 1993 gibt es den Jeansladen, im April werden es 33 Jahre. Schon als Kind schnippelten meine Zwillingsschwester und ich Kleidung aus Katalogen aus und spielten damit, später habe ich Mode als meine Leidenschaft identifiziert und begann (noch in anderen Räumen) mit wenigen Stunden und Jeans und T-Shirts im Angebot. Ich arbeitete damals noch bei Winterling, meine Mutter unterstützte mich im Laden. Es gab mal fünf Bekleidungsgeschäfte in Kirchenlamitz, einer nach dem anderen hat zugemacht. Jetzt bin ich die letzte Überlebende (grinst) und bin mit meinen Kundinnen älter geworden und DIE ältere Dame gibt es auch gar nicht mehr, alle sind modebewusst,

Fortsetzung nächste Seite ►

KommMit! Januar 2025 | 5



Foto: Plaum

auch die 70–80-jährigen. Ich habe viele Stammkunden, aber seit einiger Zeit kommen auch Kunden vom Wohnmobilstellplatz, das freut mich. Da kann ich eine kleine Anekdote erzählen: Eine Dame kam und sah einen grünen Mantel im Fenster, fragte nach dem Preis und lachte. Ich dachte schon, dass er zu teuer sei und ließ 5 Euro nach. Da sagte Sie, dass sie da, wo sie herkomme, nicht einmal einen Ärmel dafür bekomme. Ich bin hier auch nicht nur Verkäuferin, sondern manchmal auch eine Art Beratungsstelle. Frauen lassen ihren Arbeitsfrust oder Familiengeschichten hier ab. Aber ich bin gerne Blitzableiter, Beraterin in allen Lebenslagen oder Kummerkasten. Junge Leute kriege ich kaum hier hinein. Sie bestellen, so mein Eindruck, fast alles im Netz. Wegen meiner Angels-Jeans kommen Kundinnen aus Hof, Marktredwitz und Bayreuth. Sie kommen gern, weil sie hier neben der Jeans ein komplettes Outfit mitnehmen können. Mindestens einmal im Monat kauf ich in München oder Leipzig ein und danach ist der Laden voll, weil alle gespannt sind, was ich mitgebracht habe.“

Wie sieht die Zukunft des Jeansladens aus?

„Ich möchte gerne noch 3–4 Jahre weitermachen, ab und zu hat schon mal jemand Interesse an der Übernahme des Ladens gezeigt, aber konkret entwickelt hat sich nichts. Ich würde auf jeden Fall zusperren, wenn es an die Ersparnisse ginge, dann ist's rum!“

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Fr 9–12 und 15–18 Uhr, Mi 9–12 Uhr
Wunsiedler Straße 1, Tel. 09285 5725 ■

Schwarzenbach

Susanne Lange | schöner schenken, leben und wohnen

Susanne Lange hatten wir vor längerer Zeit schon einmal im



Foto: Plaum

Interview, sie feiert im März mit ihrem Laden 20-jähriges Jubiläum. Im Angebot sind u.a. Mützen, Hüte, Taschen, Kurzwaren, Wolle, Pralinen, Tee, Liköre, Essige und Öle zum Abfüllen, Pestos, Pasten, Gewürze und Nudeln, Tees, Grußkarten und Geschenkartikel für jeden Anlass, Schmuck, Herrenunterwäsche. „Das Erfolgsrezept meines Ladens sind im Prinzip meine Kunden, ohne sie wäre ich nicht hier und es gäbe mich nicht. Meine Kundschaft ist in meinem Alter (noch kurze Zeit steht die 5 bei mir vorne) oder älter. Das Wort ‚kaufen‘ dünnt sich in meinem Empfinden aus: Ich lauschte kürzlich einem Gespräch, wo eine junge Frau eine andere fragte, wo sie das Stück denn ‚bestellt‘ habe.

Unser Sortiment hat sich über die Jahre immer wieder verändert und auch hier orientiere ich mich an meinen Kunden: Deko wird viel weniger noch als vor einigen Jahren gekauft, die Schränke daheim sind voll. Die Leute überlegen sich genau, wofür sie ihr Geld ausgeben. Das sind zunehmend Dinge, die sich verbrauchen. Einen Boom hatten wir mal mit My-Boshi-Wolle, das war wirklich sensationell, da standen die Kunden an Heiligabend mit großen Müllsäcken vor der Tür, um die frisch gelieferte Wolle in großen Mengen abzuholen. Ich fuhr zweimal die Woche nach Pegnitz im Schneetreiben, um vom LKW raus die Wolle zu kaufen. Das hat uns damals sehr viel auswärtige Kundschaft gebracht, aber nur jeder 30. hat geschaut, was wir sonst noch so haben. Nach wie vor ist das Weihnachtsgeschäft das, was sehr gut funktioniert.

Ich muss auf den Messen immer schauen, dass ich für unseren Laden geeignete Stückzahlen ordern kann. Unsere Topseller sind die Lanwehr-Pralinen. Ich stehe zu 300 Prozent hinter dieser Firma. (Socken-)wolle ist der Renner gerade im Winter. Lang liefert knäuelweise, das ist sehr selten! Unser Kurzwaren-Sortiment hat sich rumgesprochen, aber es hat lange gedauert: Wir haben neben Schwarzenbachern auch Kunden aus Rehau, Kirchenlamitz, Hof, Oberkotzau und Berg. Natürlich geht das alles nur im Team, mit Kolleginnen, die dein Geschäft mit dir leben! Sie alle haben, wie ich auch, ein Ohr, wenn jemandem etwas auf der Seele liegt, wenn mal was raus muss. Die Menschlichkeit darf nicht untergehen. Die Stimmung im Laden ist immer gut, und deshalb kommen hier auch keine ‚Rambos‘, die sich aufführen – wir machen auch Fehler, aber alles lässt sich in ruhigen Worten klären.“

Susanne Lange auch 2025?

„Ja, auf jeden Fall, ich schaue positiv in die Zukunft. Ich möchte meinen Laden mit allen Mitteln halten, ich kauf doch so gern ein, das könnte ich privat gar nicht machen (zwinckert). Die Zeiten werden zwar eher schlechter als besser, aber wir haben es immer wieder hingekriegt, dem Online-Handel etwas entgegenzusetzen. Im August letzten Jahres spürte ich eine Flaute und wir platzierten ein großes Herz im Fenster ‚Ohne Euch ist alles doof!‘ – da kam so eine große Welle der Wertschätzung zurück. Ein Familienvater hielt an und beschloss spontan für 70 Euro den heimischen Grußkartenvorrat wieder aufzufüllen.“

Öffnungszeiten:

Di, Do, Fr. 9–12 und 14.30–18 Uhr, Mi und Sa 9–12 Uhr
August-Bebel-Straße 1, Tel. 09284 800290
www.susanne-lange.de

Robert Hofer

Die Metzgerei Hofer blickt auf eine lange Tradition zurück. Mit 14 Jahren hatte Rober Hofer bei seinem Vater Karl eine Lehre begonnen, wurde dann Geselle, setzte in Bayreuth den Meister drauf und war Obmann der Fleischerinnung Hof für Schwarzenbach. 1982 übernahm er das Geschäft in der August-Bebel Straße (seit 1896 war hier schon das Metzgerhandwerk betrieben worden, das Geschäft in der heutigen Form entstand 1911). „Ich bin ein Metzger mit Herzblut. Sonst schafft man es auch nicht. Ich achte und schätze meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehr und dann passt auch die Stimmung. Freitags (außer in der Sommerpause von Juli bis Ende August) gibt es draußen an der Hütte Steaks und Bratwurst. Das hat in Schwarzenbach Kultstatus! Früher – also so vor 4-5 Jahren – hatten wir auch einen Stand am Wiesenfest, aber mit Rücksicht auf mein Personal, das damals kleine Kinder hatte, haben wir das eingestellt, damit es für alle funktioniert.“



Foto: Plaum

Im November ist es relativ ruhig im Laden, aber vor Weihnachten ist das hier ein Fulltime-Job: Unsere Kunden verlassen sich auf uns und auf die frische Ware. Dass wir vieles richtig machen, sehe ich daran, dass es im Gegenzug auch viele Weihnachtsgaben für die Mitarbeiterinnen und für mich Plätzla gibt (schmunzelt), weil ich halt allein bin.“ Besonders gefragt sind beim Hofers Metzger die Brodwersch, die Sulzn, der Pressack und der Rinderschinken. Stammkundschaft kommt auch aus Italien vorbei und deckt sich ein mit dem eben genannten und weiteren Spezialitäten. Auch aus Berlin, Westfalen oder München kommen Kunden regelmäßig in den Laden. „Da sind viele ehemalige Schwarzenbacher mit dabei, die sich ein Stück Heimat mit nach Hause nehmen.“

Auch die saisonale Dekoration ist einen Blick wert, weil sie alle Zeiten mitgemacht hat. Gestalterin ist hier ganzjährig Robert Hofers Schwester. Im Frühling sitzt z.B. ein großer Osterhase im Laden, den die Kinder sehr lieben.

Was sind Ihre Pläne für 2025?

„Ich bin 75, aber ich möchte schon noch eine Weile aktiver Metzger sein, so lange es mir gutgeht. Ich habe Freude an meiner Arbeit!“

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi 6.30–12.30 Uhr und 14.30–18 Uhr, Fr 6.30–18 Uhr, Sa 6.30–12 Uhr; Augsut-Bebel-Straße 5, Tel. 09284 271 ■

Das Stadtumbaumanagement (SUM) informiert

G'scheid sanieren im NöFi

Bundeszförderungen zur energetischen Gebäudesanierung

Heute stellen wir Ihnen drei Bundesförderungen zur energetischen Gebäudesanierung (BEG) für Wohnimmobilien vor. Informieren Sie sich bitte frühzeitig über Einzelheiten und Voraussetzungen (z.B. Förderungshöchstgrenzen, Kombinationsmöglichkeiten von Förderungen). Der BEG-Antrag muss immer vor Vorhabenbeginn gestellt werden. Schon der erste Abschluss von Lieferungs- oder Leistungsverträgen gilt als Vorhabenbeginn!

Details zu den drei unten genannten Bundesförderungen finden Sie unter www.energiewechsel.de » Förderprogramme » Eigentum. Klicken Sie dort auf das Plus (+) vor der jeweiligen Förderung, um weitere Informationen zu sehen.

Steuerliche Förderung für energetische Gebäudesanierung

Steuerlich gefördert werden Einzelmaßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung sowie die energetische Baubegleitung und Fachplanung an eigengenutzten Wohnimmobilien.

<https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Foerderprogramme/steuerliche-foerderung-fuer-energetische-gebauedesanierung.html>



Bundeszförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM) für private Haushalte

Gefördert werden mit Zuschüssen (unterschiedliche Prozentsätze; iSPF-Bonus möglich) und ggf. zinsvergünstigtem Kredit die folgenden Maßnahmen:

- Heizungsanlagen (u.a. Solarthermie, Wärmepumpe, Biomasseanlage, Anschluss Gebäude-/Wärmenetz, Errichtung, Umbau oder Erweiterung Gebäudenetz)
- Gebäudehülle (Dämmung Wände, Dach, Keller, Austausch Fenster/Türen, sommerlicher Wärmeschutz)
- Anlagentechnik (Lüftungsanlagen, Efficiency Smart Home)
- Heizungsoptimierung
- Fachplanung und Baubegleitung

<https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Foerderprogramme/beg-em-privat.html>



Bundeszförderung für effiziente Gebäude – Wohngebäude (BEG WG) – Sanierung zum Effizienzhaus

Zinsverbilligter Kredit für die Sanierung zum Effizienzhaus für bestehende Wohngebäude, aber auch wenn ein bislang unbeheiztes Nichtwohngebäude – wie zum Beispiel eine Scheune – zu einem Wohnhaus umgebaut werden soll. Die Förderhöhe hängt davon ab, wie energieeffizient das Gebäude nach der Sanierung ist.

<https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Foerderprogramme/B-beg-wg-sanieren.html>



Alle Angaben ohne Gewähr.

Kontakt zum Team des Stadtumbaumanagements (SUM)

Stadtumbaubüro, Bahnhofstraße 2a, 95126 Schwarzenbach a.d.Saale
Kostenlose Sprechstunde jeden Mittwoch 16–18 Uhr,
Tel.: 09284 94 95 840
stadtumbau@noerdliches-fichtelgebirge.de
www.noerdliches-fichtelgebirge.de

Ausstellungen

Schönwald

Anna Piras, Weißenstadt
zu den Öffnungszeiten des Rathauses

Schwarzenbach an der Saale

bis 5. Januar 2025
ERDE & FEUER – Malerei, Grafik, Fotografie, AK Kunst des Kulturvereins, Kunstgalerie Altes Rathaus und kleine Galerie des Kulturvereins Marktplatz 5, Fr 16–18 Uhr, So 14–16 Uhr an Freitagen mit Ausstellungseröffnung 18–20 Uhr

19. Januar – 16. März 2025
DER TIERMALER | Malerei
Friedrich Reimann (1896–1991)
Fränkische Lichtmaler – Ergebnisse des Workshops Light Painting der Jungen Kreativen des Kulturvereins

bis 27. April 2025
Die deutschsprachigen Max und Moritz-Preissträger*innen auf Ausstellungstournee
Erika-Fuchs-Haus, Bahnhofstraße 2
Öffnungszeiten: Di-So, 10–18 Uhr
www.erika-fuchs.de

Das **Traktormuseum**, Bahnhofplatz 7 ist an jedem ersten Sonntag im Monat von 10–16 Uhr und die **Gedenkstätte Langer Gang**, Bahnhofstraße 2 von 14–16 Uhr geöffnet. Beides verlinkt unter www.schwarzenbach-saale.de

Weißensstadt

ROGG-IN geht in die Winterpause. Führungen für Gruppen sind jederzeit nach telefonischer Vereinbarung möglich.

<https://www.rogg-in.de/besucherinfo/oeffnungszeiten/>
Wilsbergensis | Antiquariat, Galerie und mehr www.wilsbergensis.de

Kleines Museum auf der Peunt bis 1. März 2025
LICHT OHNE GRENZEN von Susanne und Claus Rottenbacher, 5. Dezember 2024 bis 1. März 2025
Goethestraße 15, Öffnungszeiten: Do und Fr 13.30–17 Uhr
Anmeldungen zu den Terminen außerhalb der Öffnungszeiten: per Email: info@das-kleine-museum.de
www.kleinesmuseum-weissenstadt.de

Führungen

Weißensstadt

Jeden letzten Freitag im Monat
Abenteuerliche Nachtführung mit Kerstin Olga Hirschmann. Taschenlampe mitbringen!
Anmeldung Tel.: 0151 1733 7105.
Individuelle Termine möglich.
Am Marktplatz, 20–22 Uhr, 10 Euro

Veranstaltungen

Montag, 1. Januar

Kirchenlamitz

Neujahrskonzert des Posaunenchores, Ev. Kirchengemeinde Michaeliskirche, 17 Uhr

Marktleuthen

Mensch-Ärger-Dich-Nicht-Turnier
Schützenverein „Tell“ Habnith Schützenhaus, 14 Uhr, Anmeldung erwünscht bis 11.01. unter Tel. 09285 6923

Dienstag, 2. Januar

Kirchenlamitz

VdK-Spielenachmittag, Seniorenheim Haus Epprechtstein, 16.15 Uhr

Montag, 6. Januar

Röslau

FGV: Oberstwanderung nach Brücklas, Treffpunkt: Ludwigsfelder Str. 33, 13 Uhr

Schönwald

FGV: Traditionelles Stärketrinken
Wanderung mit Einkehr (ca. 14 Uhr) im Cafe Sophienquelle
Treffpunkt: Rathaus, 13 Uhr

Freitag, 10. Januar

Kirchenlamitz

Bunter Nachmittag mit Kaffeeklatsch, Seniorenheim Haus Epprechtstein, 15 Uhr, mit Anmeldung!

Skitourenwochenende Naviser Tal (10–13.1.) NaturFreunde, Anmeldung: ralfeisenbeiss@t-online.de

Samstag, 11. Januar

Kirchenlamitz

„WE PROUDLY PRESENT...“ – der TV Kirchenlamitz lädt zum Faschingsevent! Schulturnhalle 19.30 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

Signierstunde mit Joscha Sauer, Cartoonist und Erfinder der „Nicht Lustig“-Webcomics, regulärer Museumseintritt. Erika-Fuchs-Haus, Bahnhofstraße 12, 15 Uhr

Dienstag, 14. Januar

Kirchenlamitz

Dienstagswandern mit dem FGV Niederlamitz, Niederlamitz, Dorfanger, 13 Uhr

Café Löheheim Ev. Kirchengemeinde Löheheim, 14.30 Uhr

Seniorenberatung 9.30–11 Uhr

Reparaturwerkstatt 15–17 Uhr
Seniorenbeirat
Goldner Löwe, Stadtbücherei

Mittwoch, 15. Januar

Kirchenlamitz

Vortrag: 17 Städte, Märkte und Gemeinden im Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes Gemeindehaus Reicholdgrün, 13.30 Uhr

Sparneck

Info-Reihe des NöFi-Stadtumbau-managements Schulungsraum der FFW, Peuntstr. 6, 18.30 Uhr

Donnerstag, 16. Januar

Schönwald

FGV: Spielenachmittag Café Bistro „Stone“, 14 Uhr

Freitag, 17. Januar

Kirchenlamitz

Kino-Nachmittag Seniorenheim Haus Epprechtstein, 16 Uhr, Anmeldung erforderlich.

Lesung: Thorsten von Wurplitz
Stadtbücherei im Goldnen Löwen, 17.30 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

Vernissage: DER TIERMALER | Malerei Friedrich Reimann (1896–1991)
Kunstgalerie Altes Rathaus, Marktplatz 5, 18 Uhr, Vernissage: Fränkische Lichtmaler – Ergebnisse des Workshops Light Painting der Jungen Kreativen des Kulturvereins Kleine Galerie des Kulturvereins, Marktplatz 5, 17.30 Uhr

Samstag, 18. Januar

Schönwald

Galaabend der Tanzsportabteilung
TV Schönwald
Schulturnhalle, 19 Uhr

Weißensstadt

Vortrag: Leben oder Existieren? – Gott macht den Unterschied, mit Christine Wicht, Christen im Beruf Kaminflackerei, Thermenallee 1, 9–12 Uhr, 9 Uhr Frühstück, ab 10.30 Uhr Vortrag
www.christen-im-beruf.de

Stammtisch Tschechisch

Wilsbergensis 1. Etage, Marktplatz 5 15–16 Uhr,

Dienstag, 21. Januar

Kirchenlamitz

Gemeinsamer Mittagstisch
Seniorenbeirat, Turnerheim
Anmeldung: 09285 1565

Donnerstag, 23. Januar

Schönwald

AWO-Seniorennachmittag
Café Bistro „Stone“, 14 Uhr

Freitag, 24. Januar

Kirchenlamitz

Bilderbuchkino Stadtbücherei im Goldnen Löwen, 15.30 Uhr

Samstag, 25. Januar

Kirchenlamitz

Meine Dienstzeit am Kornberg – Vortrag von Dieter Jenke
Stadtarchiv Kirchenlamitz
Goldner Löwe, 14.30–16 Uhr,
Anmeldung erforderlich: veranstaltung@kirchenlamitz.de

Songs and Dreams 2 – Konzert mit Gabi Schuster, Löheheim, 20 Uhr

Marktleuthen

Schlachtschüsselessen

Schützenverein „Tell“ Habnith Schützenhaus, ab 17 Uhr, auch zur Abholung, Anmeldung bis 18.1. unter Tel. 09285 6923

Montag, 27. Januar

Kirchenlamitz

Neuwahl des Jugendbeirats Stadt Kirchenlamitz, Goldner Löwe, 18 Uhr
In Zukunft gilt es mehr engagierte junge Menschen zu finden, die mit Begeisterung und frischen Ideen die Stadt in den nächsten drei Jahren attraktiver für Kinder und Jugendliche gestalten. „Junge Macher“ werden dringend gesucht: Habt ihr Interesse? Dann meldet euch bei der Jugendbeauftragten der Stadt Esra Özekimci unter 0151-20129839 für mehr Infos!

Donnerstag, 30. Januar

Kirchenlamitz

Dorfstammtisch der Dorfgemeinschaft Niederlamitz
TSV-Heim Niederlamitz, 19.30 Uhr

Für alle Termine gilt: Änderungen vorbehalten.

Das hab ich doch schon mal gesehen, aber wo?

Einsendungen bis zum **31.01.25** an Claudia Plum, Kirchenlamitzer Str. 10, 95126 Schwarzenbach a.d. Saale oder dokuplaum@gmx.de.
Zu gewinnen gibt es einen 30-Euro-Gutschein von Susanne Lange. Teilnahme ohne Gewähr.



Foto: Plum



STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Bayern.
Die Zukunft.

Aufgrund der Kürze und der besseren Lesbarkeit wird in unseren Texten das generische Maskulinum (die geschlechtsneutrale Verwendung maskuliner Substantive oder Pronomen) verwendet. Gemeint sind ausdrücklich alle Geschlechter! **Impressum Herausgeber:** Kirchenlamitz, Marktleuthen, Röslau, Schönwald, Schwarzenbach/Saale, Sparneck und Weißensstadt; **V.i.S.d.P. für diese Ausgabe:** Matthias Beck, 95163 Weißensstadt, Tel. 09253 950-0; **Redaktion:** Claudia Plum; E-Mail: dokuplaum@gmx.de; **Gestaltung:** Karin Gröger; **Druck:** Druck & Medien Späthling, 95163 Weißensstadt; Auflage 10.000; „Komm mit!“ wird kostenlos im Projektgebiet des Interkommunalen Entwicklungskonzeptes „Zukunft Nördliches Fichtelgebirge“ verteilt. Die Verteilung organisieren die jeweiligen Städte und Gemeinden in eigener Regie. „Komm mit!“ wird gefördert aus Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus dem Bund/Länder-Städtebauförderungsprogramm Teil III-Stadtumbau West. **Verlinkt unter:** www.noerdliches-fichtelgebirge.de **Stand:** 8.12.2024